

# INVESTMENT FOR WEALTH

## General report

### Comments for May 2014

Kommentar für den Monat Mai 2014

#### Reales Wachstum gegenüber Finanzspekulation

Die EZB hat die Finanzstimulationen nun über den Punkt ihrer eigenen Erfahrungswerte hinaus vorangetrieben. Wenn die „ZIRP“-Politik (**Z**ero Interest Rates Policy) nicht die gewünschten Resultate erzielen kann, dann wird eben Mal eine „NIRP“-Politik (**N**egativ Interest Rates Policy) ausprobiert.

Sie behauptet, dass dies der Stimulierung des Wirtschaftswachstum dient, durch das erweiterte Ankurbeln der Kreditnachfrage. Ein ihrerseits erhoffter Nebeneffekt, liegt in der Entwertung des Euro gegenüber dem US Dollar, da die Deflationskräfte, für ihren Geschmack, schon zu weit vorangeschritten sind.

#### Unsere Meinung hierzu?

Einzig die „gehebelte Finanzspekulation“ wird durch eine „NIRP“-Politik stimuliert werden.

Ja, die Märkte geben Spielraum zur Finanzspekulation anhand verringerter Kosten und der Zusicherung, das die Zinsen noch für eine sehr lange Zeit niedrig bleiben werden.

Wir glauben nicht daran, dass die Nachfrage der realen Wirtschaft gesteigert werden wird. Im Gegenteil, ein Mangel an Einkünften seitens der festverzinslichen Wertpapiere, wird die Konsumentennachfrage drosseln. Sparer und Pensionäre (Pensionsfonds) werden in die Aktienmärkte bzw. in die materiellen Güter getrieben. Gekoppelt mit steigender Besteuerung auf allen Gebieten werden die Einkommen generell geschrumpft, beim Ersparten bedingt durch die „NIRP“-Politik und dies ohne Hoffnung auf steigende Lohneinkünfte. Wenn man nicht den 1% der Top-Verdiener angehört, soll man stillschweigend auf steigende Lohneinkünfte verzichten, damit vorrangig die kompetitive Stärke eines jeden Unternehmens, in den weltweit konkurrierenden Märkten, wieder anwachsen kann. Und sollte die „NIRP“-Politik zu einer (von der EZB gewünschten)

Entwertung der Währung führen, dann sieht es im Bezug auf die Ausgabenkapazität, umso düsterer aus.

Im Anbetracht dieser logischen, zu erwartenden Konsumdelle des Endverbrauchers, werden auch die Investitionsvorhaben der Unternehmen nicht stimuliert. Selbst finanzschwache Unternehmen können erneut darauf hoffen, ihre Kredite in die Zukunft zu rollen, zum Leitwesen der „Schumpeterischen“ kreativen Zerstörung. Finanzstarke Unternehmen erliegen dem Reiz der Aktienrückkäufe, oder dem Rausch der Fusionen & Übernahmen, welche aber lediglich auf Gewinnexpansion durch Kostenreduktion und / oder geografisch bedingte Besteuerungsvorteile abzielen, keinesfalls jedoch durch Steigerung der Einkünfte.

Somit zeichnet sich ab, dass die Aktienmärkte potenziell zu einer Art „Blow-Off-TOP“ getrieben werden. Zu einem gewissen Zeitpunkt wird sich das Kapital sowohl im US-Dollar, als auch in US Anlagen konzentrieren. Investoren werden bewogen sein, in festverzinsliche US-Wertpapiere zu investieren, welche den größten Markt in diesem Segment darstellt, in der Hoffnung, später einen noch verrückteren Investor zu finden, welcher ihm diese Papiere wieder zurückkaufen wird.

Somit erscheint es auch logisch, das die US-Staatsanleihen-Verzinsung noch nicht den erwarteten Anstieg erlebt hat. Die zu erwartende Kapitalkonzentration im USD-Raum, zunächst gestartet durch den „TAPERINGS“-Effekt der aufstrebenden Märkte, werden auch weiterhin einen Zinsanstieg verhindern. Die anhaltende Absurdität in Bezug auf die Verzinsungsniveaus mancher Europäischen Staatsanleihen, wird ebenfalls diesen Trend verstärken. Ob der Auslöser nun ein Zinsniveau von 2,5% für beispielsweise Italien oder Spanien sein wird (augenblicklich 2,7% und 2,6%) oder bei 1,5% für Frankreich liegt (augenblicklich 1,7%) spielt keine Rolle. Fakt ist, dass der Zins-„Spread“ zwischen der Deutschen Bundesanleihe und den Amerikanischen „Treasuries“ auf einem 17 Jahresrekord verweilt. Japan befindet sich ebenfalls in einem Modus von „Unfall in Vorbereitung“, mit einem Zinsniveau von 0,60% für die zehnjährigen Staatsanleihen.

# INVESTMENT FOR WEALTH

Ein Start des „QE.E.“ (Quantitative External Easing) seitens der Zentralbanken der aufstrebenden Märkte, ist ein zusätzlicher „Boost“ für eine Kapitalkonzentration in USD und US- nlagen. Mit Sicherheit lässt z.B. Indien seinen Worten auch Taten folgen. Sie haben mit gewichtigen US-Dollarkäufen begonnen, um ihre Wirtschaft vor den „US-TAPER“-Effekten zu schützen. Erinnern wir uns an dieser Stelle an den verbalen Schlagabtausch zwischen Raghuram Rajan und dem Herrn Bernanke.

Ja, jenseits einiger zwischenzeitlicher Korrekturen, werden die Blasen weiter aufgebläht, bis diese, alle gemeinsam, platzen werden. Preisblasen am Aktienmarkt (größte in den USA), Preisblasen in Staatsanleihenmärkten, Preisblasen in den Unternehmensanleihenmärkten, Preisblasen in den Kunst und Sammlermärkten und natürlich Preisblasen im Segment der Luxus-Immobilien. Gold wird sich als eine Investition des „*Kapitalschutzes*“ herauskristallisiert haben, sobald diese Bewegungen alle abgeschlossen sind.

Der Goldpreis ist auf dem Wege seinen doppelten Boden im Bereich der Marke von 1180\$/oz, erneut zu testen. Aus der Saisonalität können wir ableiten, dass die Monate Juni und Juli, die schwächste Nachfrage für Gold mit sich bringen. Die positiven Effekte der angekündigten Aufhebung der Importrestriktionen für Gold, seitens der Inder, lassen ebenfalls noch einige Wochen auf sich warten. Weiter ansteigende Aktienmärkte absorbieren die gesamte Aufmerksamkeit, zum Leitwesen der Edelmetalle. Zumindest sind die Ängste für steigende Zinsen nun gebannt worden und diese Bewegung kann noch an Stärke dazugewinnen, wie zu Beginn erläutert wurde.

Wir glauben weiterhin daran, dass der Goldpreis sich 2014, in einer Art „*Transition-Phase*“ befindet. Der Boden wird in den kommenden Wochen markiert sein und ein Endjahresziel von 1400-50\$/oz, bleibt im Visier. Die Jahre 2015-16 stellen aus unserer Sicht die Zeitspanne dar, in welcher die Investitionen in unsere alternativen Anlagen, sehr stark zum Tragen kommen werden.

Wenn Sie gemeinsam mit unseren Zentralbanker, Angst vor einer Deflation haben, dann erinnern Sie sich bitte daran, das fallende Rohstoffpreise, eine positive Expansion der Gewinnmargen der Edelmetallminen bewirkt. In der Tat besitzt das Gold, einen quasi konstanten marginalen Nutzwert, somit fällt letzterer im Vergleich zu anderen Rohstoffen, in einem Deflationsumfeld, weniger schnell; dies zieht eine Kostenreduzierung für die Minen nach sich. Sollte die Deflation, Bankrottwellen in verschiedenen Sektoren und Bereichen mit sich bringen, können Sie getrost davon ausgehen, dass der Gold „Angst-Handel“ den Preis innerhalb weniger Monate, in Richtung 3.500\$/ oz bewegen wird.

Bleiben Sie also weiterhin gelassen und Ihrem „Blasen-Crash-Absicherung“-Investments in Edelmetallen und Edelmetallminen treu, damit Sie auch voll und ganz vom Platzen der aufgezahlten Finanzblasen profitieren können.

Genau in diesen Momenten, sollten Sie die Möglichkeit einer goldenen Absicherung, ...sehr wertschätzen.

# INVESTMENT FOR WEALTH

## Performances and trading

### **iW Alternativ SIF – Low Risk**

The fund has decreased by 3% in May, NAV 8731,60 EUR.

### **iW Alternativ SIF – Commodities**

The fund has decreased by 10,3% in May, NAV 333,80 EUR.

### **iW Alternativ SIF – Real Value Growth**

The fund has decreased by 3,9% in May, NAV 61,86 EUR (I), NAV 60,72 EUR (P)

Best regards,  
The fund manager



*Note : This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.*

*The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by "iW" regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.*

*Information and opinions presented by "iW" have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, "iW" is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, "iW" accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. "iW" has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.*